

9. Tenedos, klein und besonders an vortreflichem Muskatwein fruchtbar. Die St. gl. N. hat 5 bis 6000 E. und einen Hafen.

10. Die Prinzen-Inseln (Demonesi), neun an der Zahl, berühmt wegen ihres schönen Klimas, liegen vor der Einfahrt in den Bosporus.

Die Tatarei.

Die freie Tatarei, auch Dschagatai genannt, gränzt gegen N. an das Chinesische Reich, gegen S. an Tibet und Kasbul; gegen W. an das Kaspische Meer und Rußland; und gegen N. an Rußland. Die Lage ist vom 72° bis 97° L. und vom 35° bis 48° N. Br.

Man schätzt die Größe auf 30 bis 50,000 Q. M.

Der Sir oder Sihon (Faxartes), der Amu; Darja, anfangs Harrat genannt (Orus), welcher auf einem Gletscher bei Puschi;Kur, einer hohen Spitze des Belur;Tag in dem nördlichsten Theile von Balch entspringt, und der Kisi; Darja ergießen sich in den Ural;See. Außer dem Kaspischen Meere und Ural;See giebt es mehrere Salz; und Steppenseen.

Die Tatarei ist eine hohe Gebirgfläche, nördlich mit ausgebreiteten Steppen, östlich sehr gebirgig. Der Mus;Tag auf der Ostseite, und der Belur;Tag auf der Westseite sind die vorzüglichsten Gebirge, und zum Theil mit ewigem Schnee bedeckt. Das Klima ist verschieden; einige Gegenden haben das milde Italienische Klima.

Dies Land hat Viehzucht aller Art, Kameele, Speise; und Raubwild, Geflügel, Seide, Getreide, Obst, Flachs, Hanf, Wein, edle Südfrüchte, Baumwolle, Nhabarber, Goldsand, Quecksilber, Eisen, Kupfer, Blei, Salz, Naphtha.

Die Einwohner sind Tataren, doch findet man auch Perser, Hindu's, Zigeuner und Juden. Ein Theil lebt nomadisch, ein anderer ansässig und treibt Handwerke und Handel.

Hauptreligion ist die Muhamedanische von der Secte der Sunniten.

Die meiste Industrie und den lebhaftesten Handel treiben die Bucharen.

Sie werden von Sultanen und Chanen regiert. Die Nomadenhorden stehen theils unter Starschinnen (Ältesten) theils unter Erb;Mursen (Fürsten).

I. Die Nord;Dschagatai enthält:

a. Das Eruchmenenland, ein Theil der ehemaligen Landschaft Chowaresm, ist eine meist sandige, zum Theil unfruchtbare Steppe, bloß von Nomaden bewohnt. Darin ist der Bezirk Mangischlak mit

dem Hafen Katschal-Kultur, welcher für einen der besten am Kapischen Meere gehalten wird.

b. Der Staat Chiwa, sonst ein Theil von Chowaresm, meist eben und fruchtbar, mit 200,000 ansässigen E. unter einem Chan. Darin: Chiwa, Hauptst. in einer sehr fruchtbaren Gegend, an einem Kanale des Amu-Darja, mit 3000 H. von Lehm u. 10,000 E. Abhängig von diesem Staate ist das Gebiet der Kraler oder Konracer, am Uralsee und Rissflüsse, deren Zahl sich auf 100,000 beläuft.

c. Der Taschkenter Staat nebst Turkestan, ist seit 1808 von dem Hayder-Schah zu Buchara erobert. Die E. treiben mehr Ackerbau und Handel als Viehzucht. Darin: Taschkent, große Handelsst. in einer schönen Ebene, am Fuße eines Gebirges, und an Kanälen des Sir, hat mehrere Fabriken, einen Umfang von 5 Stunden, 6000 Hütten von Lehm mit Schilfrohrdächern und 40,000 E. Turkestan, fast ganz verwüstete St mit noch 300 H., wird von den Muhamedanern als eine heilige St. angesehen, wegen der Grabstätte des Chodscha (heiligen) Achmet in einer großen Moschee.

d. Das Land der Karakalpakten, im O. des Uralsees, ist von Halbnomaden bewohnt, davon ein Theil sich jetzt unter Russischem Schutze befindet.

e. Das Land der freien Kirgisen oder der Kirgiskaisaken, nordöstlich vom Uralsee, ein Steppenland. Hierher gehört nur die große Orde der Kirgisen, unter einem Chan. Die mittlere und kleine stehen unter Russischem Schutze.

II. Die Süd: Dschagatai oder die große Bucharei, ein zwar hochgelegenes, aber fruchtbares, 20,000 Q. M. großes, wohlbevölkertes Land. Die Usbeken, Herren des Landes, sind Nomaden. Die Bucharen bewohnen Städte und Dörfer, und treiben Handel. Darin:

Buchara, große, vollreiche Handelsst. am Abhange eines Hügelns und am Flusse Sogd. Samarkand, große vollreiche Handelsst. am Sogd, mit Papiermühlen, die das beste Seidenpapier in ganz Asien liefern, und mit einer berühmten Muhamedanischen Schule, die aus der ganzen Tatarei besucht wird. Sonst war sie die Residenz des berühmten Kamertan.

Arabien oder Dschesirah al Arab.

Gegen O. gränzt es an die Asiatische Türkei und den Persischen Meerbusen, der durch die Straße von Ormus mit dem Arabischen Meere in Verbindung steht, welches die südliche Gränze des Landes macht; gegen W. an den Arabischen Meerbusen, welcher durch die Straße Bab-el-Mandeb mit dem Arabischen Meere in Verbindung steht, und gegen N. an die Asiatische Türkei. Diese Halbinsel liegt vom 51° bis 76° L. und vom 12° bis 34° N. Br.

Der Flächeninhalt wird gewöhnlich auf 45,000 Q. M. geschätzt.